

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

21. Juni 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Es ist nicht abgemindert, zu unserm Gedenken
zu stehen; wir es dann vor gewöhnlicher
Zeit schon mit Feuer und in unserm Hause
gehalten, und hier gleichfalls kürzestes Stüb-
chen mit mehrerlei des Auftrags zu un-
serm Gottes-Dienst in Betheiletem gesche-
lassen.

Eodem wiederholte unser Amt und in dem
Pareis. Der von Adtutseheri am 2. Ort
die letzte Auftrags-Verzicht wurde gewöhnlich A-
bendmesse mit einigen Geistl.^{en}: Am selben
Ort waren auch Frauen zugegen.

Unser Gottesdienst war zu, und wir gingen
es dann mit dem Wort, ich werde sel-
ber zu uns kommen. Man unterwies
ihnen, das fest die meisten nicht gesagt, und
bist nicht gekommen. Mit dem Vorparaphrasen
Wort manchen sich manche von uns lob.

Am 21. Jun: traf unser Amt und nach
Langen. Adtutpareitseheri mit einem Geistl.
in dem Einzeln an. Man sieht es ist
unvollständiges Wort, so ist alles was sie
angehenden Einrichtungen nicht versteht
in gesprochenen Tagen an sich finden lassen.

war, und hat sie auch mir noch mit Lieb-
 festigen und gläubigen Gehorsam danklich-
 keit sich dem Herrn zu empfehlen. Die bezeug-
 te sich gebühret. In dem Dorf fand man
 nur zwei Priesterinnen, und einige Frauen
 davon, die man dem des Gleichen zum
 großen Abdruck so notwendig, daß man
 auch die Frauen mitleid. So waren auch
 merkwürdig, auf dem Wege nach einem
 der nördlichen Pater Dörfer von Crat-
 kitanfcheri ging man nur durch aufgeben,
 der mich Priester Tochter zugethanen wollten,
 sich aber nur in die Kirche und Preparation
 zur Kirche zuwenden wollten, um aber,
 da ich nur zuweilen vorüber war, die Pri-
 ester zur Hof zu kommen, kam er zur Kirche
 Man hielt ihn sehr stark anzuhalten,
 und hat ihn zur Fortsetzung seiner Arbeit
 zu seinem gläubig zu werden, ob er auch
 immerhin ein wenig beharrte & unter einem
 ganzlichen Priester Bruder, der auf dem
 Felde war, so oft man bei ihnen
 und anderen, auch sie aus dem Catechis-
 mo mußten. In dem Dorf sagt man
 mich abgetreten Priester mit Wort der
 Warnung.

192.

Auskunft des
Europaischen
Büros.

Gute Nacht! Ich habe mich sehr für
mich und inwendig in Christi Willen geübt.
Ich habe auch Gott das Europäische
Büro Juliana Maria. Es wolle immer noch
helfen, daß wir uns selbst nicht für das
Wort des Herrn zu verantworten fühlen,
weil wir uns nicht selbst, sondern Christus
vorher und bezahlt das für Tranquebar
bestimmt haben, die Jungfrauen des, nicht
helfen nach Ferner über Tranquebar gehen
müß, Aber, nicht gefahr.

und mir
Hoffnung
damit.

Im 22^{ten} Jan: erschienen mir zum Frei-
/ und Gottes, daß alle über dem Himmel
in diesem Jahr mit Christus gehen
sollen, aber auch die Schrift gegeben vor:
dem, als welches mir aus ihm mit jeder
sichtbar Christus und seine Gabe
sahen und Vater mit Coppenhagen und
Halle bald erscheinen. Christus haben das
geplant mich durch das Wort Gottes
sagen, daß das erste Buch abgeschrieben
werden, indem sie erfahren, daß in dem
Jahr mir die Schrift nach Tranquebar kommen
müß. Nun, mir danken an das Wort,
Jes: 43: 15-19. Sünder du bist mir